

# Kollegiale Hospitation!

Beitrag von „Jule13“ vom 17. April 2017 11:31

## Zitat

Teamteaching und Hospitation beim einzelnen Kollegen, der unterrichtet, ist schon etwas anderes, und im überwiegenden Maße unterrichtet an den meisten Schulen erst einmal jede/r für sich selbst.

Ja, das ist etwas anderes. Schon deshalb, weil Team Teaching in jeder Stunde des betreffenden Unterrichts stattfindet. Es verliert schnell das Besondere und man selbst legt schnell die Unsicherheit vor dem Kollegen ab. Eine einmalige Hospitation ist dagegen wie ein Unterrichtsbesuch im Ref: Man will sich keine Blöße geben und bereitet die Stunde viel, viel gründlicher vor als sonst. Das kann man aber nicht in jeder Stunde machen, so dass der Teamkollege zwangsläufig Deinen Alltag zu Gesicht bekommt - inklusive der schwellendidaktischen Stunden aufgrund zeitlicher Engpässe, die jeder von uns hin und wieder hat, weil zu Hause Kind krank oder Oma ins Heim zieht etc.

Wenn das Team gut zusammenpasst, kann sich ein großes gegenseitiges Vertrauen aufbauen, von dem man viel mehr profitieren kann als von einer einmaligen Sondersituation mit einer unvertrauten Person.

## Zitat

Die besten Chancen auf Nutzen hat eine Hospitation, wenn jemand bei sich selbst ein Problem sieht, sich damit einem Kollegen/einer Kollegin anvertraut und besuchen lässt, und die beiden dann ganz für sich besprechen, ob es am Unterricht oder etwas anderem liegen könnte.

Naja, aber an Schulen mit einem missgünstigen Klima wird das niemand tun, weil er fürchten muss, dass ihm das als Inkompetenz ausgelegt wird, wenn es bekannt wird.

Ich fürchte, dass von oben verordnete Kollegiale Hospitation in solchen Fällen auch zu nichts führt. Man muss erst an Klima und Kultur arbeiten. (Was, wenn das Kollegium seit Jahrzehnten geschlossen ist, vmtl. aber kaum möglich sein wird.)